Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main), Guillettstraße 48

Drahtanschrift: Elektrolahmeyer

Fernruf: 78 775, 72 871, 72 872

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 78 60

Bankverbindungen: Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main); Hessische Bank, Frankfurt (Main); Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt (Main); Grunelius & Co., Frankfurt (Main); Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt (Main); Hans W. Petersen, Frankfurt (Main); Westfalenbank A.-G., Bochum; Burkhardt & Co., Essen; Hardy & Co., G. m. b. H., Hannover; J. H. Stein, Köln; Schweizerische Kreditanstalt, Zürich.

Gründung: Die Gründung der „W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft“ erfolgte am 30. September 1890 mit einem Kapital von M 1,0 Mill. — Letztere Gesellschaft gründete am 19. März 1891 die „Aktiengesellschaft für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen“ mit einem Kapital von M 500 000.—, welches gem. H.-V.-Beschuß vom 22. April 1893 auf M 1,0 Mill. erhöht wurde, wobei das Gesamtvermögen der Commandit-Gesellschaft gegen Gewährung von Genußscheinen und Aktien auf die Aktiengesellschaft für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen übertragen wurde. Aus Zweckmäßigkeitsgründen erfolgte alsdann laut H.-V.-Beschuß vom 27. September 1893 die Fusion der beiden vorgenannten Gesellschaften und Annahme der jetzigen Firma: „Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.“ unter Erhöhung des Aktienkapitals auf M 1,7 Mill. — Die Genußscheine wurden laut H.-V.-Beschuß vom 14. September 1897 abgelöst.

Zweck: Bau, Erwerb, Verwertung und Betrieb von gewerblichen Einrichtungen und Anlagen aller Art, namentlich der Energiewirtschaft und des Verkehrs. Ferner die Beratung derartiger Unternehmen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Tätigkeitsgebiet: Betrieb eigener Werke, Bauausführung und Bauleitung für schlüsselfertige Wasser- und Dampfkraftwerke, Hoch- und Niederspannungsleitungen, Ortsnetze, Verteilungs- und Schaltstationen, Umspannwerke und Bahnen jeder Art, sowie Beratung, Projektbearbeitung und Finanzierung für diese Arbeitsgebiete. Fabrikation und Verwertung elektrotechnischer Maschinen und Apparate.

Vorstand: Vorstand Dr. jur. Franz L. Lubszynski, Reg.-Ass. a. D., Kelsterbach (Main); Franz Eugen Huber, Frankfurt (Main).

Aufsichtsrat: Wilhelm Werhahn, Neuß, Vorsitz; Direktor Fritz Ridderbusch, Essen, stellv. Vorsitz; Generalbaurat a. D. Friedrich Egger, Baden (Schweiz); Max von Grunelius, Frankfurt (Main); Direktor Maximilian Hagemeyer, Rottach (Tegernsee); Ernst Henke, Essen; Dr.-Ing. e. h. Artur Koepchen, Essen; Direktor Dr. Hermann Korrodi, Zürich; Wallfried Kröhnke, Frankfurt (Main); Richard Graf Matuschka-Greifenedelau, Schloß Vollrads, Winkel (Rhein); Oberstadtdirektor Dr. Josef Nagel, Neuß; Direktor Alexander Petersen, Frankfurt (Main); Oberstadtdirektor Dr. Hugo Rosendahl, Essen; Direktor Heinrich Schöller, Essen; Direktor Alfons Wiedermann, Mannheim.

Abschlußprüfer: Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsprüfung G.m.b.H., Essen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage ergibt, wird unter die Aktionäre verteilt, wenn nicht die Hauptversammlung etwas anderes bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Frankfurt (Main); Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main); Hessische Bank, Frankfurt (Main); Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt (Main); Grunelius & Co., Frankfurt (Main); Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt (Main); Hans W. Petersen, Frankfurt (Main); Westfalenbank A.-G., Bochum; Burkhardt & Co., Essen; Hardy & Co., G.m.b.H., Hannover; J. H. Stein, Köln.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde von Frankfurter Privatbankfirmen und Privaten in Verbindung mit dem Ingenieur Wilhelm Lahmeyer ursprünglich als Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. mit einem Kapital von M 1,0 Mill. gegründet.

Am 1. April 1893 wurde sie, nachdem Herr Lahmeyer wegen Krankheit ausgeschieden war, mit der von denselben Kreisen im Jahre 1891 gegründeten Actien-Gesellschaft für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen verschmolzen und in die Firma „Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.“ umgewandelt.

Hauptzweck der Kommanditgesellschaft wie der späteren Aktiengesellschaft war der Bau, Betrieb und die Verwertung elektrischer Anlagen sowie die Herstellung und Verwertung sämtlicher mit dem Gebiet der Elektrotechnik in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Anfänglich wurde vor allem der letztere Geschäftszweig und besonders die damals noch in den ersten Anfängen stehende Einrichtung von Kraftverteilungsanlagen für die Industrie verfolgt, auf welchem Gebiete die Gesellschaft sehr bald schon große Erfolge zu verzeichnen hatte. Hand in Hand damit ging der Bau von Elektrizitätswerken für die allgemeine öffentliche Stromversorgung. Der Widerstreit der Systeme — ob Gleichstrom, Wechselstrom oder Drehstrom — die Konkurrenz der zahlreichen kleineren und größeren Fabrikationsgesellschaften sowie vor allem auch der Kampf der älteren Gasversorgung, die nicht lange vorher einen neuen starken Impuls durch die Erfindung des Glühstrumpfes und durch die langsam sich verbessernde Gaskraftmaschine erfahren hatte, mit der neuen, zwar erst in der Entwicklung befindlichen, aber doch rasch voranschreitenden Elektrizitätsversorgung, brachte eine leicht verständliche Zaghaftigkeit der meisten Kommunalverwaltungen mit sich, die dazu führte, daß viele, selbst große und bedeutende Städte, das Wagnis der Errichtung eigener Werke und deren Betrieb für eigene Rechnung nicht übernehmen wollten. Dies hatte zur Folge, daß die Privatwirtschaft selbst hierfür eintrat und teils die Pachtung städtischer Werke, teils deren Finanzierung übernahm, und zwar sowohl im Inlande wie im Auslande. Für die Entwicklung der neuen Industrie war dieser Wagemut des Privatunternehmers zweifellos von großem Vorteil; hierdurch wurden Erfahrungen und Fortschritte in kurzer Zeit gewonnen, die unter Führung der öffentlichen Hand sicher sehr lange auf sich hätten warten lassen. Was vielen heute natürlich erscheint, war damals, wie so vieles in Technik und Industrie, Neuland, welches nur mit Mut, tatkräftigem Selbstvertrauen und Selbstverantwortung betreten werden konnte. Diese Verhältnisse führten dazu, daß schon frühzeitig sich das Bestreben geltend machte und als richtig erkannt wurde, die Errichtung der Elektrizitätswerke von deren Finanzierung und Betrieb zu trennen.

Auch die vorerwähnte Aktiengesellschaft für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen war als erste oder jedenfalls eine der ersten aus dieser Überlegung entstanden. Aber die wirtschaftliche Entwicklung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung ging in dem ersten Dezennium, welches man — abgesehen von einer geringen Zahl bereits bestehender Elektrizitätswerke — etwa von der Frankfurter Ausstellung 1891 an rechnen konnte, wesentlich langsamer vorwärts, als im allgemeinen angenommen wurde. Der Elektro-Motor, bekämpft vom Gas-Motor und anderen Kleinkraftmaschinen, wurde vielfach mit Mißtrauen betrachtet und führte sich nur allmählich im Anschluß an öffentliche Werke ein, trotzdem er in der verarbeitenden Industrie und besonders in der Großindustrie schon bald als eine wertvolle Errungenschaft anerkannt worden war. Die Anlagekosten ausgedehnter Überlandzentralen erschienen zunächst zu hoch; auch waren die in Betracht kommenden Kreise für diese Einrichtungen noch nicht reif. Das Hauptgebiet der öffentlichen Versorgung blieb daher in den ersten Jahren vorwiegend auf die Beleuchtung und wenige Kleinkraftanlagen beschränkt, womit allein aber eine genügende Rente der großen investierten Mittel meist nicht erzielt werden konnte. Hierzu kam noch, daß besonders in den Städten zahlreiche Blockstationen entstanden, welche für die allgemeine Stromversorgung anfänglich eine lästige Konkurrenz bedeuteten, weil sie vielfach die besten Verbraucher von Lichtstrom den öffentlichen Werken wegnahmen. Allerdings verschwanden diese Blockstationen in den